

2
RÖPL.

153

1533

Der Landfarer mit eym frantzfurter Meßtröm.

5.

Neue zeitung nach ge- stalt der welt aller nation durch

die Christenheyt vnd Turckey etc. für
eyn frantzfurter meßtröm/
diser gegenwärtigen
zeyt Anno

1533.

Item / wie vier gewanderter namhafftiger personen auff wei-
ter heyden vngesährliche zusammen kumen im Wormsergawo / bey
der obern hütten / an der Rechbach / als furnemlich / eyn Landt-
farer / eyn Kriegsman / eyn Römischer Student / vñ eyn Poet /
welche creüzweis durch die cristenheit gezogen / vnd was sie vñ
wegen newer zeitung in den landen hyn vñ her eynander für
fragstück auffgelegt ic.



Alle ding thünd hinder sich ston/
Darumb wöll wir vff tüglen gon.



¹⁷⁴²
Wie vier gewandter personen in frey
 ein feld vngesährlich zusamen kumen/als fürnemlich ein
 Landfarer/eyn Kriegsmann/eyn Römischer Student/vnd eyn
 poet/welche creützweys durch die welt gewandert/vnnd auff
 dem Wormser gaw zwischen Speyer vnd Wormbs nahet bey
 der obern hütten an der Rechbach auff eynander gestossen/vn
 was sie von wegen newer zeytung eynander für fragstuck auff
 gelegt/diſ gegenwürtige zeyt betreffent.

Der Landfarer.



Glück zu Kriegsmann Glück zu.

Kriegsmann.

Danc hab Schalbüder/danc hab.



Landfarer.

Kriegsmann/wo lauffstu her im bessern reys also zerrissen vnnd
 düri/du hast freylich eyn bösen herrē gehabt/das du also kurz
 dar von bist kommen.

Kriegsmann.

Ich kum da her auß der Turckey von Constantinopel auß
 der grossen Walachey auß Crabaten/Croacien/Dalmacien/
 Hungern/vnnd Osterreich/auch auß disem Türckischen krieg/
 vnd also die Tonaw auff vnd auff bis hie her/vnnd ich danc
 Got das ich wider in Chriſten land bin/es gang mir gleich nun
 für hyn wie Gott wöll/ich war in der schlacht da König Ludo-
 wig von Hungern vmb kam gefangen/vnnd mit vil andern

Christen in die Türckey geführt/da hab ich mich der massen zu ruf
vnd süß neben andern Namolucken also dapffer vnd prächt
lich gehalten/das ich mit grossen vertrauwen für andere Chri
sten vnd Namolucken bey den Türcken gehört vnd gesehen
was/hab auch des Türckischen Keyseris kriegstat vnd Monar
chey sampt aller ihrer ordnung vnd regiment erkundigt/wie sie
zu ruf vnd süß/auff wasser vnd land/in stürmen vnd schlacht
geschickte seind / vnd wie das gemayn volck vnder oberkeyt vn
der des Türckischen Keyseris gewalt getrungen/ auch wie all ihre
Pronincien vnd künigreich in Asia vnd Europa in propontidi
Mormorani ponte Eurino / vnd die inseln des Griechischen
mörs gelegen/ auch von ihrer geschicklichkeit vñ behendigkeit
die Christen zu über fallen von ihrem auffnehmen vnd merung/
ursprung vnd herkommen/vnd wor auff sie ihre hoffnung/erwa
ger seligkeit setzen etc.

Landfarer.

Nich bedunck wol kriegsman du seyst inn frembden lan
den gewesen/wir haben wol mer eynander gesehen/das du nit so
nacktet/so dürr/vnd zu rissen warest/ als du yetz bist/wiewol du
deiner langlewet nit mer kennen wilt.

Kriegsman

Borg marchdoiff vnd Lindaw landfarer bistus/lieber lantz
man erst kenn ich dich/kommen wir hie also vngesährlich zusam
dessen hett ich mich nit versehe. Landfarer lieber lantzman wo
zeitichst du lands her.

Landfarer.

Ich kum daher auß Schotland/auß Engelland/uber die ho
hen spanischen see auß heniga/Orchoys/Glandern vnd pro
bant/durch das land von Lütich/durchs reich von Aach/das
land von Gülich vnd Kölen an dem rein/vñ also den reinfram
her auff als eyn güt arm gesel der sich mit grosser arweyt vnd
vurw neeren muß.

Kriegsman.

Landfarer lieber landsman sag mir was tregstu in dem pack
das du so schwer geladen gähest.

Landfarer

Landfarer.

Ich trag pullen vnd ander kromarei/ vnd bin dort mit dem
krom in treck gefallen vñ hab die pullen all zurbrochen/ der hal
ber ich nit wol zu bas bin.

Kriegsman.

Borg marchdoiff vnd lindaw landfarer woltestu darumb
traure/man achte yetz kains pulles mer/man sichte schier allent
halber durch die finger/nit ameit trauren landsman/pullen gel
ten keyn gelt mer/hastu sunst keyn schaden empfangen dan von
pullen so steht die sach noch wol/mir müßent ains kuntschafft
zusammen trincken/so will ich dir ain diauff bringen vnd dich
frölich mache das du der pullen vergessist/das borg marchdoiff
die pullen schend/es sichte doch schier iederman durch die finger.

Hie kumpt ain student vnd

ain poet zu negst bei disen zweyen auch
vngesährlich zusamment.

Student



Proficiat vobis / Got grüß euch meyster.

Poeta.



Et vobis nunquam deficiat. Danck solt ihr haben.

Student.

Gnad heri/verzeihet mir/ich höi wol yhr künde auch latein
ich hatte euch mit dem crenglin für eyn fechemeyster ersehen/
gnad heri:wer seit ir oder wie nennet man euch.

Poet

Ich bin keyn gnad heri/ich bin eyn schlechter poet/vnnd bin
poeta laureatus genant/vnd hab mer denn eyn hohe schül vifsi-
tiert che ich den namen poeta laureatus erlange hab.

Student.

Poeta laureatus/des lateins hat ich schier vergessen/vñ hab
es doch eynmal im Virgilio vnd im Terentio gelesen/ auch wie
man die poeten mit den crenglin lauriert/ lieber poet ob ich etts
wa stolp arte mit meinem latein/ so solt yhr mirs verzeihen/ ich
bin eyn römischer bacularius vnd bin lang zu Rom gestanden/
wie wol ich dem studio nit obgelegen/das machten schöne frew-
lin vnd küler wein/der halber ich in meinem latein nit hoch ge-
lert bin.

Poet

Lieber bacularius/was lands kumpet yhr yetz her.

Student.

Ich zeich den nehsten von Rom/von Naplas/von Vene-
dig/auf Italien/von Bononia/Mantua vñ Meslant/durch
das Schweizer landt vnd also den rein herab.

Student.

Poeta laureatus auf welchem land zihent yhr daher.

Poet

Ich kum daher auf Denmarck auf dem land zu Poln/Keu-
sen vnd Pienffen durch die Schlesi/Meissen/Sachsen/Dürin-
gen vnd Hessen.

Landfarer.

So höie ich wol wir kummen hie crengweis durch die gan-
zen welt zusammen/die weil es dann gott also gesügt/das vns
der weg also ungeferlichen hie zusammen geeragen/so woll wir
auch sunder eyn freundelichen crumck vns vñ eynander nit sche-
den/auff das wir kundschaft mit eynander reden/vñ was für
newe zeitung yetz nach der welt lauff in den landen wider vnd
für verhanden seind/vñ volgt all mir nach hie zu negst auff die

rech hütten/da hat der würt eyn seer güten rotē wein eyn genß
füßer/des will ich vns vmb kundschaft zu reden eyn moß ins
gloch ob vor geben.

Kriegsman.

Ich bin wol zufriden/der rhot wein schmeckt mir auch wol/
ich hab gleich gelt oder nit/will der würt nit burgen so will ich
burgen/kent er mich nit so lere er mich kennen.

Hie sitzen bemelte vier gewanderten personen in eym
gloch auf der obern hütten im wurmser gaw/an
der Rechbach/vnnd was sie von wegen
newer zeitung auß allen landen für
fragstück eynander auffgelegt/
würt hie nach auff das kürs
best angezeygt.



Kriegsman.

Langman in der welschen kappen/ich muß dir gleich den er-

sten bringen/ich kan mich nicht auß dir verrichten/was du für
eyn stallbrüder bist/ob du eyn Curtisan/oder eyn Stationierer
oder eyn Commisierer bist/es gilt dir gleich den ersten gar auß.

Student.

Ich bin eyn armer Student/vnd trag mein kappen als eyn stu-
denten vnd Baccalaurio zugehört/vnd in güter gesellschaft
darff ich eyns freuntlichen trunks wol warten.

Landfarer.

Kriegsman ich bring dir eynen hie von der orten genssfüßer/
auff daß du vns newe zeitung auß der Turckey von dem Turckis-
chen keyser vñ dem Turckischen krieg sagest/als wir erstmals
von dir vernommen/von dem Turckischen kriegsstat vnd mo-
narchey/sampt all ihrem regiment vnd ordnung ic. erkündigte
habest/da sag vns hie beschäyde von/das wollen wir für newe
zeitung für das erst von dir hören.

Kriegsman.

Ich wart ihn gern lieber Landfarer/es soll mir eyn lieber
wein sein/vnd wolt ihr gern eyn kleyne weil zu hören/so will ich
euch des Turckischen keyser kriegsstat sampt all ihrer ordnüg
regiment/vnd heimlichkeit im Schlachten vnd stürmen/zur oß
vnd süß/auff wasser vnd land/mit sampt aller gelegenheit ihrer
Prouincien vnd Königreich von ihrem vrsprung vnd herkom-
men ic. mit kurzen worten berichten/dar auff will ich bescheyd
thun.

Des Türckischen keyser kriegsstaat

so er in eygener person eyn heersüß thut.

Der erste achtet der Turckisch keyser daß keyn regierung
oder manerchey bey vns tädlichen lang besteen müge onge-
horsam/vnd kein gehorsam sein möge on forcht/vnd kein
forcht on strenge straff/Dann auß der straff die forcht/vñ auß
der forcht die gehorsam volge.Darumb fleist sich der Türckisch
keyser seines befehls vnd gebots übertreter/feretiglich/vnd den
merenteyl bei verherung ihres lebens zustraffen. Derhalb verzo-
kein

kein heri des wir erfahrung vnd erkantnuß haben/vnd da von
die Cronicken vñnd historien meldung thun/größer gehorsam
seiner vnderthanen hat/als der Turckisch keyser.

Hat in Asia vnd Europadienachuol-
gende Prouincien vnd Königreich.

In Asia.

Bithiniam/Pontum/Phrigiam/Lidiam/Cariam/Liciam
Pamphiliam/Ciliciam/Pamphlagoniam/Galaciam.Den her-
ren von Capadocia/vnd den künig in der kleyne Armenia.

In Europa.

Den herren der großen Walachey bis in Podolien/vnd zu di-
flus Tepar/Bulgariam/Traciam/Macedoniam/Achaiam
Thessaloniam/Archadiam/Epirum/Albaniam/Dalmaciam
Dorsniam/vnd Seruiam.

Im Kriechischen meer Egeo vil Inseln/darunder
die fürnemsten vnd creffenlichsten sein.

Nigropont/Scopulos/Seraquim/Lonipnos/Casso/Mes-
tolino/Sio/Pissara/Schiri/Andri/Tinç/Tormenia/Lesbes/
Nichole/Ticalia/Rocho/Polamos Locia/Opiano/Morgo/
Lango/Milo/Ciderigo/Scimphalia/Piscopia/Carchi/Ro-
dis/Ticati/Chi/Teneden/Ticaria/Nichsia.

In propontidi.

Monneramum.

In ponte Eurino.

Clauenam/Thymas/Conthium/Scopulum/Leauram/B-
risthenem/Cianeum.Welche alle der Turckisch keyser vil ia-
rüngtlich besessen vnd ingehabt.Aber vber das hat er in ian-
nach Christi geburt 1515.ganz Siriam/in welcher Mesopota-
mia/Galilea/Phenicia/Samaria/Palestina/oder India ligen.
Des gleichen Egipten bestritten/vnd in sein gehorsam bracht.
Vnd so der Turckisch keyser in eygener person eyn heersüß thut
so hat er zwey heer/eyns auß Asia/vnd das ander auß Europa.
Vnd jedes heer hatt sein eygen obrißten haubtmann/welchen sie
Waschanennen.

Auß disen zweyen teylen der welt der Turckisch keyser so vil ed-
ler wolgewapneter kñriffer vnd reysiger hat/daß sie achtzig tau-

ent machen/die an statt ihrer besoldung auß zulassung des Keyfers besizen Schösser/Stett/Weiler/vnd Verschafften/yeder nach seinem verdient/wie bey dem Römischen Reich die Lehe lewt/welch sie Thimaraites nennen/vnd yeglicher hat eyn auffmercken auff seinen obriestten hauptman vñ Waschan/oder auff seinen Senfachum/das ist eyn vnder hauptman/vnder welchē er zū dem obriestten hauptman zeucht/vnd so die erfordert werden müssen sie on alle verhynderung eylands ziehen/vnd dar zū allezeit gerüst sein.

Zum andern/hatt der Turckisch Keyser in berürtem heerzüg vierzig tausent reysiger/die on sold des glücks allayn erwartē/ziehen Aconiziefatales genant/die auch allweg im angriff die ersten sein/vnnd so sie der feind land erraychen/so rauben/plündern vñ verderben sie alle ding/von welchem sie dem Keyser den fünfften teyl des raubs zugeben verpflucht vnd schuldig sein.

Zum dritten hat der Turckisch Keyser.viiij.hundert fürtrefflicher rittermässiger leüt/die allweg vff des Keyfers person warten. Die selbigen werden allayn auß den Scyten vnnd Persiern vmb ihrer fürtrefflichen ritterschafft willen erwelet/vnd in sold genommen werde/so offte der Keyser will/so kempffen sie mit eynander/vmbleib vnd leben.

Zum vierdten/sein in disem kriegstaag.viiij.hundert Spahen/Soluphtari genant/die anfenglich vmb des Keyfers vnlaute Keyt willen auffgenommen werden/vnd so sie zū manlichem alter kommen/vnd auß verhengnuß des Keyfers weiber nemen/vnd an narung reichen/werden sie fast für Rodner gebraucht/vnnd so der Keyser reitt oder geet/sein sie zū beyden seitten mit ihren weeren die nächsten bey ihm/wie bey vns die Trabanten. Auß denen werden alle Ampleüt erwelet. Sie sein auch reysig Jamieschar genant.

Darnach hat der Türckisch Keyser in disem kriegstaag dreier ley füßvolck. Die ersten heysen Lamizari/ob den.20.tausent/welchē so si noch iung vnd starck sein/ auß dem gauzen reich erwelet/vnd in schulen zestreitten/kempffen/fechten/vnd in aller geradigkeyt vñ Ritterspilen gelert/vnd vnderwisen/vnd so sie in sold auffgenommen werden/müssen sie kurgere kleyder den vor/vnd eyn hohen auffrechte weissen hüt tragen/damit sie vor andern

bern erkant werden. Ire weere seind eyn Terizine Tartesch/eyn schwert vnnd handebogen/die selben haben acht wose frisch bunnen wasser/grüne wisen vnd waiden finden/da selbst schlagen sie zū yeder zeit der notturfft der heer das veldleger. Sie sein auch in allen ritterlichen sachen vnd bestreitungen vnd eroberungen Schösser vnd Stett/allwege die ersten.

Die andern heysen Asappi/eyn geringer röstung/die tragen eyn hohen auffrechten roten hüt/ihre weere seind eyn schwert/eyn Tartesch/eyn dennen spieß/die im streyt der viend pferd erstechen vnd verwunden zum halbē teyl. Der ander halb teyl sein Büchschützen/welcher aller so vil ist/als des Keyfers notturfft erfordert. Aber zum wenigsten sein ihr vierzig tausent/Die dritten on sold/die auß eygenem freyem willen zūrauben vñ zuplündern ziehen. Die selbigen müssen auch den fünfften teyl des raubs/wie die Aconiziefatales dem Keyser zū raubrecht geben/welcher nymmer vnder.40.tausent sein.

Darnach sein ettelich die dem heer wasser vnd holz zuführen/dymmerlewt vnd pawien/die mit schauffeln vnd pickeln vnnd andern instrumenten in engen gebirgen vñ tälern/eyn weiten vnnd ebenen weg vor dem heer machen/damit das selbig hernach ziehen möge. Des gleichen vber see vnd flüß/vber welche das heer ziehen muß/briegen schlagen/vnd gegen den veynden vnd dem leger bollwerck vnd auffgewoiffen erdhauffen/vnnd vor Stett vnd Schösser schantzgraben machen/auch alles das aufzurichten/was zū bestreitung vnnd eroberung Stett vnd Schösser notturfftig ist.

Es volgen auch dem heer nach wiert/krämer/köch/vnd andere ob den.rrr.tausent mensche/die dem heer zuführen alles das zū menschlichem enthalt notturfftig ist/die alle fridlich on alle beschwerung ihres leibs vnd güts von den freunden dem heer nachfolgen.

Vnd damit niemandt on profand vnd ander menschlicher notturfft mangel hab/so hatt der Turckisch Keyser in eynem yegliche heerzüg darin er selbs in eygener person ist fünff oder sechs tausent Cammelhier/Maulesel/verschmitten pferd. Die alle auff ihren rugken dem heer profand vnnd andere notturfft nachtragen.

So auch der Türck sein geschütz zu wasser mit füren kan/hatt er allweg bey.vi.tausent pferd/die solches geschütz mit ihrer züge höning vnd notturst dem heer nach füren.

Nichts ist an den Türcken wunderbarlichers/dann in allen in allen dingen die züchün sein/ihz behädigkeyt in gefärlichkeit/ihz beständigkeyt vnd begirlichkeyt des Reichs nitz vnnnd wol fart züfördern vnd zümeren.

Über see vñ tieffe steynige kiffelte wasserflüß/ als gegen Zungern vñ Croacien die Thünaro/Isister/Bosna/Duna/in Campesria/Turlin/vñ Tepar/vnd in der grossen Armenia Eufrates vnnnd Ariores überschwebmen sie mit ihren pferden/Des gleichen über hohe wilde gebirg reiten sie mit grosser gefärlich keyt/wagen ihr leib vnd leben auff eyn yeden des Keyfers beuelh. Bedencken nicht ihres leibes gefärlichkeit/sonder allayn/das sie des Keyfers beuelh gnüg thün/vnd des Keychs wol fart züfördern/also grofist bey ihnen die gehorsam.

Über allemenschen mögen sie wol wachen/hunger vñ durst/hitz vnd frost leiden/vnd vnder dem hymel züfelde ligen/sein sie die aller gedultigsten. Sie streitten auch nicht mit geschray/sonder mit zangrimmen.

Vnd wiewol der Keyser eyn grosse anzahl volcks vnder ihm hat/so wirt doch vnder ihnen keyn empörung noch auflauff/sonder haben all acht auff seinen heuelh. Ob aber eyner hochs oder wenig stands etwas zünemen sich vnderstunde/der würd seines ampts/wd er eynes hett/beraubt/vnd nach gröfse seiner übertretung vnd mißhandlung gestrafft.

In ihrem leger ist es tag vnd nacht also still/das sie ehr gedulden das ihnen ihre gefangen entlauffen/dann das vnder ihnen eyn geschray oder auflauff entstände.

Umb golt oder ander ding darff niemand spülen/vnd so eyner im spill betreten/der würd verschmächet/vñ zükriegen vñ tauglich geacht/vnd von dem heer aufgeschlossen.

Von ihrem streiten vnd ihrer ordnung kan man keyn gewisse maß geben/dan nach gelegenheyt der gegent/in bergen oder talen/oder wie die feind sie angreifen/vñ sich der marckt schickt/darnach richten sie ihre ordnung auch. Aber all ihr hoffnung setzen sie in die menige der gerüweten hauffen/die allweg im streiten

ten züros vñ füß nachfolgen. Die Acomzie sein auch allwegen die ersten im angriff/wie bey vns eyn verlomer hauff/die selben bleiben aber selten bestendig in solchem angriff/sonder weichen aintweders auff die seitten/oder hindersich/dan es ist eyn volck das den veind veriert vnd müd macht/den merern teyl auf Albania geboren.

Der Turckisch Keyser setzt aber zülert seinen sig auff die reysigen Thimarines/vñ auff die Lanizaros züfüß/die mit grossen hauffen nachfolgen/die selben kommen selten züstreiten/damit Acomzie vnd Asappi machen gemeynlich die flucht vnder den feinden. Der Turckisch Keyser hatt disen kriegstaar allwegen bey ihm/so er in aygener person eyn heerzug thut/sonst schickt er eyn teyl danon/nach erhaischung der notturst.

Im raysen legt keyner sein harnasch an/sonder alleyn wann man streiten will/gebrauchen auch keynen fanen/sonder etlich vnder ihnen haben eyn langen spieß/daran züobrest hangen schnür von manicherlay farben/damit eyn yeglicher seinen hauptman/vnder den er geordnet ist/erkennen möge. Aber pfeiffen vnd crummen haben sie/das füßvolck damit züsamen/vnd züstreiten deffer manlich vnd kecker zümachen.

In disem kriegstaar ist auch eyner auf den treffenlichsten verordnet/der allen erschlagen/vnd sonst gestorben nament vnnnd zal erfaren müß/damit in eyns yeden abgegangen statt eyn ander verordnet werde.

Vnd so der krieg eyn end hat/vnd sie wider anhaym züsamen kommen/bitten sie für die/so im kriege vñ des Reichs vñ ihres vatterlans wol fart wegen erschlagen vnd erschossen sein worden/achten die selig/die nicht bey ihren hauffswaven vnnnd künden/nach vnder ihrem waynen vñ hülen/sonder im zangrimmen vnd spießbriechen sterben. Vnd welche im kriege mer Ritterlich vnd manlich gestritten haben/der selben redliche vnd Ritterliche thatten schreiben sie in ihre Cronicken/loben vñ rümen si mit singen vnd sagen/achten dardurch eynes yeglichen manlichen manshertz züstreiten/vnd redlichen ritterlichen thaten zübewegen/rümen sich auch sein vnder drucker der gäzen welt.

So auch der Turckisch Keyser eyn Prouinz vñ gegent erobert die nicht wol erbarren ist/so zerschleyst vnd verbrent er alle wo

nungen / furet mit ihm hynweg alle gefangne menschen / iung
vñ alt. Die er aber nicht mit ihm hynweg füren mag / die ertödt
er / damit die selbe zerstörte verbiente prouincien vñnd gegen /
eyn wüste werde / in massen er dann in Seruia vñd Wossen an
der confini gegen Hungern in der grossen Walachey an der cō
fini gegen Polen an Cāpestria bey dem flusß Tēpar / vñ zuletzt
in der guossen Armenia bey dem flusß Euphraten / vñ dem gepirg
Pariadis des künigreichs zu Persien / vñd biß zu der Sirischen
porten des gepirgs Amasi gethan / da er auff vil tagreyßen keyn
menschliche wohnung noch enthaltung gelassen / sonder auß des
nen eyn wüste gemacht hat / damit sein natalische vñd Griechi
sche land auß mangel menschlichs enthalts vñ ihren confinien
nicht überzogen vñd beschedigt werden. Ach tet die selben zer
schleysten vñd zerstören Prouincien vñd lande eyn vornauer
seiner Griechischen vñd Natalischen lande.

Vñd so der Türckisch keyser sig vñnd victori erlangt / so er
zaigt er sich grewlich / will der Tiranni gesehen sein / den schier
alle welt verkündet.

Von der Türcken listigkeyt vñd behendigkeyt /
die anstossende Chrißten heymlich zu
überfallen vñd hynweg
zuführen.

Der Türckisch keyser hat an seinem hoff. 20. oder. 30. tau
sent starcker man / die zůstreitten vñ in der ritterschafft
wol geübt sein / welchen er eyntreffenlichen wolerfar
nen haubtman zůordnet / die selbe im iar zwey oder drey mal (als
die rauber) in die anstossenden Prouincien vñd gegenten fallen /
vñd das also still vñd haymlich / daß ire nachpawren das nit er
faren. Tre pferd / knecht / vñd sich selbs richten sie also zu / daß es
weder ihnen / noch iren pferden / ob sie gleich eyn wochen tag vñ
nacht reiten / keynen nachtrayl bringet. Dann wann sie solches zu
thun willens sein / füttern sie ein zeitlang ire pferd wol / machen
die selbigen vñd sich selber saft vñd starck. Aber acht tag zůvor
ehe sie reiten wollen / so brechen sie yhnen vñ iren pferden ab / an
speiß / fütter / vñd tranck / damit sie yhnen die faiste vertreiben /
vñd den pferden die inwendigesterck in dem marck bleibe / auch
so vil

so vil bester schneller vñd behender lauffen. Vñd so sich die zeit
irer rayße nehmet / erdichten sie eyn weg / dahyn sie ziehen wölle /
vñd damit sie aber nicht verkündtschafft werden / so reitten sie
darnach eyn andern weg / vñnd an das ort das sie zůüber fallen
zůbeschedigen yhnen fürgenommen haben. Sie nemen auch mit
yhnen zwey wolerfaren kundtschaffter / die alle strassen vñ füs
steyg güt wissen tragen / vñd volbringen iren fürgenommen weg
eylends vñ schnell in eyner nacht drey oder vier tagraife / lassen
sich auch weder die kelte des Winters / noch die hize des Som
mers / noch ferre vñd weyte des wegs daran verhindern.

Es möcht sich auch eyner ab irer schlechten kleydung / vñnd
geringem harnasch verwundern / dann sie nichts mit yhnen ne
men noch füren das yhnen in dem ziehen ver hinderung bringen
möcht. Brauchen sich eyner geringen vñd kleynen speiß zu eyner
grossen vñd weiten raife. Sie steen auch von irem fürnemen nit
ab / sie haben dann zůvor iren willen ersettiget / vñd etliche Chri
sten gefangen / vñd mit yhnen hynweg gefüret. Die selbigen er
tödteten sie nicht / dann es für eyn grosse mörderey geacht / wo eyn
gefangener ertödt würde.

Von der Türcken vrsprung / vñd
irem herkommen.

Die Turcken sein eyn alt grob grewlich Scitisch volck /
von den gebirgen Caspij genent / von iren anstossenden
nachpawren vertriben / die hyn vñd wider gezogen / vñ
nyndert keyn gewisser wohnung gehabt haben. Zůletzt sein sie im
iar nach Chrißte geburt. 755. durch die eingeporte des bergs Cas
casi in die kleynen Asiam komen. Darnach durch die grossen Ar
meniam / Mediam / vñd Persiam zogen / vñd yhnen solche lande
vñ Prouincien alle vnderthenig gemacht / vñ in iren gehorsam
bracht. Nach dem sie aber durch die Sarracenen widerüb / auß
Media / Persia / vñ Armenia außgetriben sein / vñ iren füs in Asia
gesetzt / sich daselbst nider gelassen / habē sie alle ire nachpawren
vñd vnderlaß mit krieg angefochten / vñ dar durch etlich künig vñd
mechtige prouincen / als nemlich gegen Mitternacht Colchos
vñd Iberos / gegen Mittag biß zu der Sirischen porten des
gebirges Amasi. Gegen dem auffgang die grossen Armeniam /

bis zu dem Circanischen meer. Gegen dem Übergang das Brieschisch meer Egeum/ vnder ihrem ioch vñ gewalt zusam gedungen. Als aber des Königs von Persien macht sich gemeret/ vñ er die grossen Armeniam/ Mediam/ Parthiam/ Persiam/ beyde Caraniam/ Gednosiam/ Drongianam/ Arachosiam/ Paraponesum/ Ariam/ Sagdianam/ Bactrianam/ Circaniam/ Colchidem/ Iberiam/ Albaniam/ Amasomiam/ bis zu den cösiniem des Mitternächtlichen meers mit dem schwert hertigklich erobert/ hat er die Turcken in der kleinen Asien zusam gedungen/ also das sie alle Pzomincien vñ lande/ gegen auffgang der Sonnen eyn zeit lang rühig gelassen/ vñ vil ar nicht mer als eeliche künigreich vñ lande in der kleinen Asia besessen vñ in gehabte haben/ das dar durch die Turckey genent worden ist.

Von auffnehmung vñ merung der Turckey.

Aber Mahumet der Turckisch künig hat im iar nach Christi geburt. 1452. die Christenlich kauffstade Trapezont/ in Capadocia gelegen erobert/ vñ das Griechisch meer Egeum vberschiffet. Constantinopel am andern tag Junij beleget/ vñ in. 50. tagen gewonnen/ den keyser Constantinum Palaeologum genant/ enthanbt/ vñ alle inwoher/ so vber sechs iar ale gewesen/ geystlich vñ weltlich erödet.

Darnach gang Traciam/ Kriechenlande/ Peloponesum/ Achaia/ Archadiam/ Macedoniam/ Bulgariam/ Rasciam/ Seruiam/ vñ die grossen Walachey zu forcht vñ gehorsam bracht/ Wosfen belegert vñ zerschleyst. Die Inseln Naxos/ so der Janeser gewesen erobert. Sinopon vñ Tugropont/ der Venediger inseln besritten/ vñ nach erobung Constantinopel/ sich eyn Griechischen keyser erkleren vñ nennen lassen. Aus disen oberzelten bestreitungen der Turcken macht/ da vñ sie sich yetzo also fast vberheben/ entsprungem ist.

Von der Turcken ewigen seligkeit.

Die Turcken glauben/ welcher die geset Mahumeti halt/ der sey selig/ welche seligkeit sey eyn lustiger gart/ mit frischen wassern/ vñ der dem hymel. Sie haben auch als bald alles das sie begieret/ die besten vñ kostparlichsten speis/

Pleyder von seyden vñ scharlach/ die aller schönsten tuncckrauten/ güldine vñ silbrine geschir. Es sein auch Engel die zittern geben auß den güldin geschirren milch/ vñ auß den silberin roten wein/ vñ sey all da keyn mangel an aller frölichait. Welcher aber die geset Mahumeti nicht erfüllt/ der sey ewig verdampft. Glauben auch so eyn mensch auß diser zeit scheiden will/ wann er nñ in Got/ vñ den Propheten Mahumet glaub/ ob er gleich mit vil sunden beladen sey/ so werde er selig.

Landfarer.

Kriegsman ich hab gehört/ wann eyner so fer in die Turckey kume/ so sey schwärlich wider her auß zukumen/ lieber landfarn wie bist du so weyt auß Turckischem land wider her auß kumen.

Kriegsman.

Ich bin als eyn reysiger mit der strayff rotten von Constantinopel her auß geritten/ vñ als der Turckisch keyser das stetlein Güns mit mocht gewinnen/ vñ er in seinem abzug wider hinder sich gen Giez zog/ da pleyb ich bey der strayff rotten/ vñ als sie auff eyn morgen frñ eyn ritt auff die Newstat fürge nommen/ welcher yhnen vnder kommen/ vñ durch die Christen in die flucht bracht/ da stach ich in meyn Genitor/ vñ nam eyn freünlichen abscheyd/ wiewol sonder irer wissen/ vñ reth von yhnen/ den nächsten auff Wien zu/ da pleyb ich eyn zeit lang bis das volck wider abzoch/ da verkaufft ich meinen Genitor/ vñ zoch zu füß die Tünaw auff bis gen Regenspurg/ da hat ich das gelt verzert/ das ich weder pferd noch gelt mer hatt/ also bin ich den Stetten nach vñ Regenspurg auff der garden im besem reiß die Tünaw her auß geloffen bis hieber/ vñ bñ der hoffnung/ Gott werd glück geben/ das sich wider etwas auff trehe/ das eyn gütter kriegsman eyn bewert gewinnen möge/ vñ vñ dieußt mich nichts mer ders auff der garden zuziehen/ dan das so vil pflüg anseln auff die pauren lauffen/ vñ geben sich auß für kriegsflawt/ die nie kñm herren keyn sold ab verdient/ auch nie keyn krieg oder schlacht gesehen/ vñ wo es von nöten were/ so kñde irer keyner keyn spieß zum ernst in die hand nemen.

Landfarer.

Kriegsman was sagt man sunst für zeitung dar her auß/

die weil du dich so lange zeit vnder den Turcken erhalten hast/
maynstu auch ob er das iar wider werdet kommen/oder nit.

Kriegsman.

Es ist der bianch in der Turckey/wann der Turckisch Keyser
eyn heerzug thut in eygener person/vñ wann er widerumb haym
kumpt/so haben sie allwegē zwey iar darnach an iren schühen zu
flicken/darumb gedenc̃ ich/sie werden das iar schüch flicken/
vñ vff das. 35. iar so soll der Turck widerū mit seiner macht die
Christenheyt zu überziehen kumen/vnd ist es als man sagt/so
ist er der Turck des willens auff Neapolis vñd Rom herauff
zu ziehen/dann der Teütsch lufft in Osterreich will yhm nit
schmecken/erdunckt yhn vil zūstarck sein.

Landfarer.

Kriegsman/was hörest du sunst da herauff für newes ge-
schay/was sagt man von dem Türckischen krieg.

Kriegsman.

Die sag vñd das gemümel vnder dem gemaynen volck ist
gleich mancherlay/eglich wöllen sagen/hett Keyserliche Maie-
stat mit so eym mechtigen volck/vnd wolgerüstet raitigem zeüg
nach getruckt/vnd nit so balde abgezogen were/so hett man
den Turckischen Kayser mit so vil Ritterlichem volck wol er-
legen mögen ic. Dar gegen vermaynen etliche/das Got der al-
mechtig die Römische Kayserliche Maiestat mit weisem Rath
in sonderheyt begnadet hab/dieweil der Türckisch Keyser sein
abzug genommen/vñd der Winter gegenwertig vor augen/
das auff dismal nit vil zūschaffen oder auß zūrichtē was/vnd
in sonderhayt mit so vil weit versamletem truglichem volck/
das zū besorgen/die Spanier/die Thalianer/vnd die Teütsche
sich über eynander gerottet/vnd selbs zū vnfriden wordē ic. auß
der vñd vil anderer vsachen hatt es Gott durch vnsern hoch-
löblichen Keyser Carlic. wolgeschickt/vnd geordineret/das so
eyn grosser versammlung des volcks vnbeleschfigte widerumb ab-
gezogen/vñ menichlich bey schönem wetter widerumb haym kō-
men/wiewols mit vns kriegsflüchten nit wol daran gewest.

Landfarer

Landfarer.

Kriegsman/was seind dir sunst für kriegsflucht vnder wegen
die Tūnaw her auff begegnet.

Kriegsman.

Nir seind sonderlich nit vil kriegsflucht begegnet/aber als ich
die Tūnaw her auff zogē/vnd schier biß gen Bassaw kumen/bes-
gegneten mir vil widerteüßer/die zogen die Tūnaw ab gen Re-
genspurg/zwischen Punn vñd Krems/im land zū Merhern ge-
legen zū eynem freyherrn von Liechtensteyn/der vnderhelt sie
vñd hat sechserlay glauben in seinem land/Deham vñd Juden
Bicausen vñd Gräbenhaymer/Widerteüßer/vnd Lutherische
Gibe yhnen wisen vñd acker/last sie arbaiten vñd ihr brot ge-
winnen/welcher dan wol glaubt/der fert so vil bester bas. Wie
wol König Ferdinandus/vnd die Fursten von Bayern haben
irer vil vnder wegen gen hymmel geschickt.

Kriegsman.

Landfarer/was sagstu für newe zeytung auß Schotland vñ
Engelland/auß Glandern vñd Probant/vnd da herauff/weyßt
du nit/ob man knecht da vmbher anneme oder nit. Ich hab ge-
hört/der künig von Engelland/vnd der künig von Schotland
krigent wider eynander/soll auch etwas daran sein.

Landfarer.

Kriegsman/das will ich dich kurz berichten/der künig vñ
Engelland/vnd der künig von Schotland die ligent starck wi-
der eynander zū feld/vnd ist der künig von Engelland erschlich
dem künig vñ Schotland in sein land gefallen/vñ hat mit piren-
nen vñd rauben grossen schaden gerhan. Als aber die Schotte
das gewar worden/haben sie die Engelsen auß dem lande ge-
schlagen/vnd irer eyn ebene summa erlegt/vñ seind yhnen nach
gefolget biß in Engelland/habē yhnen widerumb grossen scha-
den zugefügt/egliche Stett vñd landeschaft widerumb einge-
nommen/vnd vil Dörffer vñd Flecken verpient/vñ als ich ver-
nommen hab/so ist der krieg noch nit recht angefangen.

Kriegsman.

Das höi ich gern/ich hoff das soll eyn spill für mich sein/land
farer sag an weiters/was ist sunst für eyn geschrey da/ wie wils
der künig vñ Franckerich halten/ vñ der hertzog von Geller.

Landfarer.

Der künig vñ Franckreych/vñ der künig von Engeland habē
zu Calis eyn grossen tag gehalten/vñ eyn bündenuß gemacht/
niemants waist aber/wie/oder in was gestalt/so siß der künig
von Franckreych yetze still/vñ ist der hertzog von Geller gute
Burgundisch/vñ auff des keyfers seyten/der ist auch züfriden
wiewol eyn hauffen knecht da vmbher auff der garde lauffend
sonder eyn herren.

Kriegsman.

Borg marchdoff borg lindaw/vñ solt der hertzog von Geller
mit mer kriegen/das were vmer schad/so hett mancher stolzer
langknecht eyn gütten vatter verlorn/ich hoff es werd mit der
zeit besser.Lieber was ist sunst für eyn geschray in den landen da
vmbher.

Landfarer.

Eyn vngestimer sturmwindt hatt eyn grausam groß wasser
auf dem meer bracht in Flandern/in Seeland/vñ Holand/das
dar durch dz gāg land Casant an der Seckāten in Westflādern
vndergangen/vñ ob anderthalb hundert döiffer ertruncken/
Dergleichen auch in Zenigaw vñ Othoys egliche Stett/als
Durac/Atricht/vñ Halle sein mit vil leuten vñnd andern seer
beschädigt/vñ in der selbigen landschafft vmbher biß in die.36.
döiffer die auch gar vñd gang ertruncken. Auch zwischen Ant
t off vñnd Gent in Flandern fünff meil weit vñd breyt grossen
schaden gethan.Der gleichen auch in Holand/vñd Seeland eg
liche Stet vñd döiffer ertruncken/vñd gröflich beschädigt.

Kriegsman.

Wie dunckt dich Landfarer/maynstu nit ob sich etwas auff
trehen werd durch das land vñ Lütich vñ Gölch/oder dē Keyn
strum/da höi auff das eyn gute gesellēyn beüt möcht gewinnen.

Landfarer.

Wer sein hoffnung vff vnglück setz/dem widerfere vnglück
Du bist nun mer auch eyn alter gestädner knecht/du soltest dein
hoffnung zu Got vñ züfriden stellen/waystu nit das das kriegen
verbotten ist/dañ wer mit dem schwert siche/der wirt mit dem
schwere

schwert gericht.

Kriegsman.

Ich bin zu krieg vñ straff als ein werckzeug gottes geboren
der halbe sag mir von keynem friden/ich will mein tayl gekriegt
haben.Sag mir von eynem herren der eyn hauffen knecht an ne
me/da man gelt vñd bescheyd bey find/das ist mir vil lieber danñ
gütter frid/dañ wo man züfriden ist/da gewin ich keyn schantz.

Landfarer.

Die welt ist leyder allenthalben mit kriegen vmbgeben/auch
seind alle stend der welt mit einbüßiger begierd zükriegen ent
zündet/wer dann ye kriegen will/vñd nit züfriden will sein/so lat
man es Got walten/so gult es eym yegklichen Sügs seinen balgt.
Kriegen vñnerursacht genug. Spür ich weder gelimpff noch
füg. Wer kriegen will wol für sich lüg.

Der Poet.

Bacalarins/dieweil ir lang zu Rom gestanden/in Italia/vñ
der nation vmbher gezogen/was sagt ir vns für newezeitung/
von vnserm heyligen vatter dem Babst zu Rom/vñd auß Ita
lia von Keyserlicher Maiestat/da wolt wir gern von hören.

Student.

Zu Rom vñd in Italia/vñd da herumb/ist die sag mancher
ley/wiewol sind er gewissen grund/dann zükünftige ding nie
mans gewislich wissen mag/aber was die gemeyn sag durch di
se nationes sind/so vil ich gehört/vñd mir wissent/wil ich euch
hie kürzlich berichte geben/als erstlich ist Babstliche heyligkeit
vñd Kay.Maies.zu Bononia starck bey eynender gewest/habē
da tractiert vñwegen eyns gemeynen Consilijs/vñd als Babst
liche heyligkeit vñd Kay.Ma.samt Ferdinādo Rōmi.K.Ma.
et cetera.darzu verwilliget/vñd der sachen halber veraynigt ic.
ist Babstliche heyligkeit vñd Bononia widerumb abzogen gen
Rom zu/vñd ist Kay.Ma.vmbher geritten gen Mantua/vñ
biß gen Mayland/da ist sein Maies.egliche nacht in dē Schloß
gelegen/vñnd als sein Kay.Ma.von Mayland widerumb gen
Bononia verruckt/hat man auß Keyserliche beuelch dz Schloß
zu Mayland auß geraumt vñd köstlich zugericht/vñd ist die
gemayn sag gewest/das Kay.Maies.von Bononia wider gen
Mayland kommen soll/vñ soll vnser Gnedigste fraw Kayserin
auß Hispanien gen Mayland herauf zu yhm kommen/ vñnd da

im Schloß vnd der Stat Maylandt bleiben also lang / bis yhr
Kay. Maiestat. alle sachen in dem heyligen Römischen Reich
richtig vnd schlichtig mache / vnd die Schweyzer des glau-
bens halber züueremigen ic. Für das ander / so ist yez die ge-
mayn sag zu Rom in Tealien / vnd da herumb / das Kayserliche
Maiestat sampt erlichen Potentaten im Tealien eyn grosse
bündenuß gemacht vnd auffgericht hab / vnd willens / sich den
nächsten ordineren auff Genuazü / vnd so bald Gott güttent
windt vnd schön wetter verleihe / wölle yhr Kayserliche Maie-
stat dieraise in Hispanien für nemen / vnd in dreyen jaren wi-
derumb her auß kummen / vnd eyn gemayns Consilium zühaltent
in Teütschen landten / Got gebe das es also geschehe / vnd eyn
Christliche eynigkayt gemacht werde durch alle Christenheyt.
geschicht es aber nit also / so geb Gott das es wol gerath weyn
vnd kom ic.

Poet.

Lieber Baccalaurius was sagt man sunst für newe zeytung
durch das Schweyzer landt / vnd da her auß / dan ich hab vil ge-
höit / das die Schweyzer vnder eynander der sachen auch nicht
wol ayns seind.

Student.

Die Schweyzer seind vß wegen des glaubens der sachen lang
vneyntig gewest / seind auch zum dickern mal auffrührisch wor-
den / vnd aynander darumb geschlagen / wie das vor malen vil
gehört worden / so haben sie disen Wintter lang vñ vil mit eyn-
ander getagleycht / vnd seind der sachen noch nit wol ayns / als
fürnemlich Schweiz / Uri / Vnderwald / Glaris / Zug / Lucern /
Greiburg / Soloturn ic.

Diese seind bey der Römischen kirchen auff dem alten glauben / so
ist Zürich / Bern / Basel / Schaffhausen ic. nach der newen wei-
se Euangelisch nach des Zwinglis leer / vnd seind der massen so
hart wider eynander / das nicht leichtlich eyn aynigkayt dar-
zwischen zümachen ist. Got wölle alle ding zum besten keren.

Poet.

Omne regnum in se diuisum / desolabitur.

Kriegsman.

Wie hayst das Latein zu Teütsch.

Student.

Student.

Es heyst / wie möcht der Kayser bas hinder das land kommen
dann durch den irthumb.

Student.

Poeta larnatus / Was sagt ir vns für newe zeitung auß Den-
marck / Polen / Schlesien / Sachsen / Thüringen / vnd Hessen /
vnd der ouch vnd landen her.

Poet.

Als ich hie vnd allenthalben hör / so stat es so wunderbarlich
yez in der welt / das ich nit wol wais / was ich sagen soll / ich hab
nich eyn zeitlang in Denmarck gehalten bey künig Christiern ic.
hab da die iungen herren vnd edlen knaben Poetrey gelert / vnd
yhnem Vergilium / Terentium / Quidium / sampt andern büchern
vß der lieb gelesen / so ist künig Christiern mein aller gnedigster
vnd liebster herr / des lands vertriben worden / dar auß ich lang
zeyt gehofft / vnd ist ihm erst eyn sonderlich vnglück erstanden
das ihm sein liebster sun Christiern / der iung künig von Denna-
marck zu Regenspurg gestorben / vnd da selbst mit schilt vnd
helm begraben ic. vnd ist sein Künigliche Maiestat erst newlich
gefangen worden / wie wol der edel herr mit sampt vil kriegs-
leuten groß vngelal auff dem wasser gehabt / der halben ich so
seer betrübt / das ich nit wais wo ich hyn auß soll / ich hab mei-
nem vatter groß gelt verstudiert / er ich laureatus bin worden /
das man mich mit dem Crenglein gekrönet hat / vnd so ich auß
gelernt hab / so kan ich gar nichts dan die Poetrey / ist nit mer ge-
acht / vnd weñ ich noch so vil vß der lieb gelesen vnd gelert het /
ich zeitlich gleich durch land oder Stett / so will mich niemands
lieb haben / ich hab dann die eyne hand voller gelts / vnd die an-
der in der taschen. Ach het ich die Poetrey faren lassen / vnd het
in der Bibel das Alt / vnd das newe Testament gestudiert / so
wer ich auch geacht / wo ich zu den leuten käme / nün kann ich
keynen standt mer bekommen oder verwesen / erst ist all meyn
studiern vmb sunst.

Student.

Student.

Was sagt man für newe zeitung in Westfalen von dem Bischoff von Münster/vnd der Statt Münster. Poet.

Der Bischoff vnd die Stat zu Münster seind eyn lange zeyt her von wegen des glaubens vneyns gewesen / also hatt sie meyn Gnedigster herr der Landgraff von Hessen der sachen halber vereynigt / darüber eyn truck aufgangen mit vil namhafter articklen wie sie sich von wegen des glaubens gegen eynander halten sollen. 2c.

Student.

Was sagt man den in land zu Sachsen vom Luther / vñ vñ den selbigen sachen / Poet.

Sie sagen daß der Luther seer zornig sey über etliche Predicanten / die haben von der Mess gepredigt / dar ab der Luther eyn grossen verdriß hab / vnd sey mit wol zufrieden.

Kriegsman.

Man messe es gleich wieman wölle / der nächst beym zil hatt es gewonnen.

Landfarer.

Von disen sachen zureden / da seind wir vil zu kindisch zu / es gehört in die Schül für die hochgelerten / vñd für die weisen. Auch wölle wir hie in vnserm geloch niemands geschmächte haben / dieweil aber Chrißliche nation so in grossen irthumb stet so last vns alle eynmütiglich Got den allmechtigen bitten vmb sein väterliche milte barmherzigkeyt / daß er alle sachen zünor des grossen irthumbs vnder vns Chrißten in glauben wölle vñ vns wenden vñ gnediglichen ablegen / vns verleihen sein götlichen wort mit eym warē Chrißlichen glauben / daß wir des grossen schwären irthumbs erledigt / vñ die ganz Chrißtenheyt vñ vnserm aller durchleuchtigsten / großmechtigste Chrißlichen Keyser Carlic. in gutem frid vñ eynigkeyt geregiet mögen werden / das helff vns Got durch Jesum Chrustum seinen eyngelobten sun. A M E N.



